

\* (Vision in Schönbrunn.) Von Frau  
 Carlotta v. Kettich-Birk erhalten wir die  
 nachstehenden ansprechenden Zeilen:

Dort, wo der Wiesengürtel Wien  
 Gleich einem grünen Band umschlingt,  
 Da zog's mich heute morgens hin,  
 Hoch in der Luft die Lerche singt.

Mir gegenüber vom Gloriette  
 Blendendes Winken — das ist Schönbrunn;  
 Dunkel dahinter die Alpenkette,  
 Bläuliche Nebel darauf ruh'n.

Konnt' an dem Blick mich satt nicht seh'n!  
 Blieb, in andachtsvoller Schau  
 Tief versunken, lange noch steh'n.  
 Demantfunkelt der Morgentau.

Hat mich ein Sonnenstrahl geblendet?  
 Welch ein liebliches Bild ich nun sah!  
 „Kinder, wer hat euch hergesendet?  
 Ihr lieben Mädchen, was macht ihr da?“

Hurtig trippeln und schweben sie näher,  
 Jede ein Sträußchen in der Hand,  
 Kommen und winken näher und näher;  
 Scheinen jede aus fernem Land.

„Sagt mir, wo kommt ihr hergezogen?“  
 Eifrigst rufen sie Antwort mir zu:  
 „Bin von der Lipa goldenen Bogen“ —  
 „Ich von Laborca“ — „aus Krošno“ — und du?“

„Ich komme von der Biskopa Strande“ —  
 Und eine kommt vom San daher —  
 „Ich aus dem treuen Tiroler Lande“ —  
 „Ich vom Sonzo — vom blauen Meer.“

So sprachen sie — auf einmal erschallte  
 Lieblich und hell wie Lerchengesang  
 Das heilige alte „Gott erhalte!“,  
 Das in die tiefste Seele mir drang.